

Betreff – Antrag

Der Stadtrat möge im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „Candidtor“ am Candidplatz folgende Untersuchungen und Gutachten im Sinne der Ökologie und des Emissionsschutzes Untergiesings in Auftrag geben sowie das Gesamtprojekt „Candidtor“ ablehnen.

- Feinstaubgutachten – aktuell und Prognose für den Bau des „Candidtor“

- Lärmgutachten – aktuell und Prognose für den Bau des „Candidtor“

- Ökologisches Gutachten zur Artenvielfalt insbesondere im Zusammenhang mit dem FFH-Gebiet am Auer-Mühlbach

- Gutachten über zu erwartende Lichtverschmutzung durch den Neubau

- Gutachten über die zu erwartende, zusätzliche Verkehrsbelastung durch den Neubau

Begründung

In den bisherigen Präsentationen durch die Investoren und das Architekturbüro des sogenannten „Candidtors“ wurde viel Wert darauf gelegt, den Neubau als ökologisches Wunderwerk zu verkaufen. So sollen nach Vorstellungen des Investors etwa Schafe auf den zwei Türmen grasen. Ein ganzer Zoo geschützter und vom Aussterben bedrohter Tierarten, soll nach dem Willen der Investoren in 60 Meter Höhe angesiedelt werden. Das Candidtor – die Arche Noah Untergiesings. Aber außer netten Bildchen und schönen Geschichten wird hier nichts handfestes in die Diskussion eingebracht. Der Bau wird in all seinen Facetten nur als ein in sich funktionierendes System dargestellt. Weder durch den Neubau steigende Emissionen noch die zusätzliche Verkehrsbelastung wird thematisiert. Dem gesamten Entwurf fehlt eine wissenschaftliche Untermauerung der Aussagen der Investoren.

Die geforderten Gutachten sollen eine faktenbasierte, sachliche und wissenschaftliche Diskussion ermöglichen, zu der der bisherige Entwurf nichts beigetragen hat.

Warum ein Gutachten zur Feinstaubbelastung? Mit 70 bis 80 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft – gemessen an der Candidstraße – gehört die Gegend um den Candidplatz zu den schmutzigsten Zonen der Stadt und ganz Bayerns. Der Neubau wird für ein zusätzlich erhöhtes Verkehrsaufkommen am Candidplatz sorgen und somit auch für eine erhöhte Luftverschmutzung.

Warum ein Gutachten zur Verkehrsbelastung und zur Lärmbelastung? Laut Bundesumweltamt befahren im Jahr 2020 durchschnittlich 136.000 Fahrzeuge den mittleren Ring am Candidplatz. Die zwei neu geplanten Türme werden für zusätzlichen Verkehr sorgen und die ohnehin schon bis zum Limit befahrenen Straßen des Viertels belasten. Zusätzlicher Lärm und ein erhöhtes PKW-Aufkommen stören die Investoren zwar nicht, aber sehr wohl die Bewohner und Bewohnerinnen Untergiesings. Das Gutachten soll klären, inwieweit die bisherigen Vorschläge der Investoren Hand und Fuß haben oder nur Luftschlösser sind. Ohne ein stadtweites Verkehrskonzept werden lokale Maßnahmen nur Feigenblätter bleiben.

Warum ein Gutachten zur Lichtverschmutzung? Der Auer-Mühlbach bildet ein innerstädtisches Biotop, das neue Gebäude soll inmitten eines Wohngebietes gebaut werden. Die zusätzliche Lichtverschmutzung, die mit der Masse an geplanten Büros notwendigerweise entstehen wird, kann sich auf nachtaktive Lebewesen nachteilig auswirken und bedeutet Stress für ruhende, tagaktive Lebewesen. Dazu gehören neben den zahlreichen Tierarten auch die in Untergiesing lebenden Menschen.

Warum ein ökologisches Gutachten zur Artenvielfalt? Dieses Jahr verzeichnet die UN die längste Liste an vom Aussterben bedrohter Arten. Der Neubau entsteht in unmittelbarer Nähe zu einem FFH-

Gebiet, einem europäischen Naturschutzgebiet. Es ist davon auszugehen, dass die dort unter Schutz gestellten Lebewesen durch den Neubau erheblich in ihrer Lebensweise beeinträchtigt oder gar vertrieben werden. Der Schutz unserer Biodiversität hat in Zeiten des Klimawandels und Artensterbens oberste Priorität.